



**Interpellation der FDP-Fraktion
betreffend Park + Ride
vom 15. Mai 2017**

Die FDP-Fraktion hat am 15. Mai 2017 folgende Interpellation eingereicht:

Der Kanton Zug verfügt über ein Park+Ride-Konzept (Oktober 2003). In der Öffentlichkeit und insbesondere in der Diskussion betreffend Mobilität sind solche P+R-Anlagen nur schwach erkennbar, obwohl das Konzept grosses Potenzial hat.

Eine Park+Ride-Anlage dient in der Regel dem Umsteigen vom PW und vom Velo auf ein öffentliches Verkehrsmittel. Damit wird versucht, den individuellen Verkehr dort abzufangen, wo die Strassenkapazität die Verkehrsmenge nicht mehr aufnehmen kann, und die Verkehrsteilnehmenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln konzentriert und wirtschaftlich weiterzubefördern. Solche Anlagen sind an Autobahneinfahrten und Ausfahrten sowie an der Siedlungsgrenze bzw. an der Kantonsgrenze sinnvoll. Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Park + Ride (Umsteigen vom Auto auf ÖV oder Umsteigen vom Auto auf Auto)
- Bike + Ride (Umsteigen vom Velo auf ÖV)

Dazu folgende Fragen an den Regierungsrat:

1. Wie wurde aus Sicht der Regierung das vorgängig erwähnte Konzept bisher umgesetzt?
2. Erachtet der Kanton die Modelle Park + Ride und Bike + Ride weiterhin als geeignetes Mittel um die Verkehrsinfrastruktur in Zentren zu entlasten?
3. Wie viele Park+Ride- bzw. Bike+Ride-Anlagen stehen derzeit zur Verfügung und wo befinden sich diese?
4. Plant der Regierungsrat die Realisierung von neuen P+R-Anlagen bei nachfolgenden Autobahnausfahrten wie dies im ursprünglichen Konzept teilweise vorgesehen war?
 - Lindenham, Cham
 - Nordzufahrt, Baar/Zug
 - Autobahnkreuz Rütihof, RotkreuzFalls nein, warum nicht? Falls ja, in welchem Zeitrahmen sollen diese realisiert werden?
5. Wurden bzw. werden weitere Standorte für P+R-Anlagen evaluiert? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wo befinden sich diese und bis wann sollen diese realisiert werden?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung dieser Fragen.